

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	6020
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	13
Frauen:	5
Männer:	8
Rollensatz:	14 Hefte
Preis Rollensatz	161,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

6020

Hotel Freitod

Drama in 3 Akte

von
Torge Hoffmann

Rollen für 5 Frauen und 8 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In dem Theaterstück "Hotel Freitod" eröffnen drei pensionierte Männer (ein Arzt, ein Pastor und ein Tierarzt) gemeinsam ein "Hotel", das sie heimlich "Hotel Freitod" nennen und in dem nur Sterbenskranke ein Zimmer bekommen sollen. Denn sie sehen es als ihre Aufgabe, kranken Menschen eine Möglichkeit zu geben, sich durch Sterbehilfe den Qualen der Krankheit entziehen zu können. Doch da schon kurz nach der Eröffnung einige Leichen anfallen, der Bürgermeister und die Presse unangemeldet zur Begrüßung vor der Tür stehen und schließlich eine mysteriöse Dame noch einen Erpressungsversuch wagt, scheint das gesamte illegale Projekt zum Scheitern verurteilt zu sein. Oder hat die Frau des Tierarztes noch eine rettende Idee?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Szene 1

(Vorne sitzt Pastor Mönntke, hinten steht Dr. Winkler)

Dr. Winkler *(telefoniert)*:

Ja, das kann ich Ihnen garantieren, Frau... ja, sicherlich...nein, das will keiner und das... und das wird auch keiner...ja, wir verstehen uns, Frau...ja, abgemacht. Bis morgen dann! *(legt auf)* Sie kommt!

P. Mönntke:

War das die Langemann-Kranke oder die Depri-Witwe?

Dr. Winkler:

Wie sich das anhört, Wilhelm. Ich bitte Dich.

P. Mönntke:

Entschuldige, dass ich mir die Namen nicht alle merken kann, Hannes. - Aber Du konntest sie eben am Telefon auch nicht persönlich ansprechen: „Frau...jaja, Frau...“

Dr. Winkler:

Ich habe mir mein gesamtes Leben als praktizierender Arzt Namen von tausenden von Patienten merken müssen. Da gönne ich es mir jetzt als privater Hotelier einfach mal, es nicht mehr zu tun.

P. Mönntke:

Und wer war es nun?

Dr. Winkler:

Wer war was?

P. Mönntke:

Die Frau am Telefon eben.

Dr. Winkler:

Ach so, das war Frau... also, die Frau am Telefon eben, meinst Du? Das war die Langemann-Kranke.

P. Mönntke *(lacht kurz auf)*:

Soll ich sie morgen etwa so hier willkommen heißen? Hallo Langemann-Kranke? - Hat sie keinen Namen?

Dr. Winkler:

Natürlich sollst Du sie so nicht mit "Hallo Langemann-Kranke" begrüßen! Sie heißt... *(er schaut in einem Taschenkalender nach)*... Frau Baronin von Heue-Dürstrupp. Frau Baronin Gisela von Heue-Dürstrupp, um genau zu sein. Ist aber auch ein komplizierter Name!

P. Mönntke *(spielt die Begrüßung einmal trocken durch)*:

Guten Tag, Frau Baronin von Heue-Dürstrupp. Wir begrüßen Sie ganz herzlich in unserem Hotel Freitag...äh, in unserem Parkhotel.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. Winkler (*strahlt schadenfroh*):

DAS darf Dir morgen aber nicht passieren, Wilhelm! - Unsere erste Patientin, äh, Kundin,... Moment, wie heißt das in einem Hotel?

P. Mönntke:

Gast. - Oder Gästin?

Dr. Winkler:

Endlich ist es wahr geworden! Wir haben das erste Hotel gegründet, in dem man einen nicht üblichen Herzenswunsch erfüllt bekommt. Wo man in einem Moment der höchsten inneren Zufriedenheit, mitten im Urlaub, vom Hier und Jetzt, mit all seinen Qualen, endlich ins friedliche Jenseits rutschen kann. Eine Mischung aus Hospital und Feriencenter. Ein Lebenstraum hat sich da für mich erfüllt!

P. Mönntke:

Ja, als Du mich vor etwa zwei Jahren mit dieser Idee bekannt gemacht hast, da dachte ich, oh nein, was soll das denn...

Dr. Winkler:

Ich wusste, dass Du mich verstehen würdest. So als Pastor.

P. Mönntke:

Ein Sterbehotel. - Zugegeben, ich brauchte meine Bedenkzeit. Man muss es ja mit seinem Gewissen vereinbaren können.

Dr. Winkler:

Aber genau solche wie diese Baronin von Heuldoch-Dürskopf, genau solche Patienten, solche Gäste meine ich, sind es doch, die ich damals meinte. Die so ein Hotel brauchen!

P. Mönntke:

Bitte was?

Dr. Winkler:

Die Baronin leidet an der Langemann-Krankheit. Eine widerliche und heimtückische Krankheit. Man weiß, dass sie bald sterben wird. Sie wird sich tagtäglich schwieriger bewegen können, alles tut ihr schrecklich weh. Und dann, erst nach einer langen Siechtumphase, wird sie sterben. Grässlich!

P. Mönntke:

Denke ja nicht, dass solche armen Menschen nur zu Dir als Arzt gekommen sind! Auch mich als Pastor bat der ein oder andere aussichtslos erkrankte Mensch um Hilfe.

Dr. Winkler:

Aber mich baten sie direkt um Sterbehilfe. Und die ist hier im Lande verboten!

P. Mönntke:

Glaube mir, Hannes, so manchen Leidenden hätte ich fast selber mit bloßen Händen erwürgt oder mit einem Beil erschlagen wollen, so glaubhaft wurde mir ihr Schicksal geschildert. - Wenn ich mich da noch an die eine Frau erinnere, Frau Hahnemann. - Die arme Frau verlor bei einem Autounfall ihren Mann und ihr Kind. Danach wollte sie nicht mehr weiterleben. Das war eins der schwersten Gespräche, die ich als Pastor je führen musste.

Dr. Winkler:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Na, in dem Fall sollte man nicht an Euthanasie denken! Hast Du ihr mit Deinem Glauben wieder zu Lebensmut verhelfen können - oder hast Du sie tatsächlich erdolcht, erdrosselt und erschlagen?

P. Mönntke:

Nein, nein! Ich habe sie in die Gemeindegarbeit aktiv eingebunden. Das hat sie abgelenkt. Und ihr wieder einen Sinn im Leben gegeben. Und schließlich hat sie den Küster geheiratet!

Dr. Winkler:

Du alter Verkuhpler! - Als Arzt war das wirklich immer eine verzwickte Situation, wenn die Sterbenskranken um Hilfe baten: wenn man -natürlich nur im gesetzlich zugelassenen Rahmen- die Grauzone ausgenutzt hat, dann kamen einem selber doch später wieder die Zweifel: war es richtig so? Hätte man nicht doch anders handeln müssen?

(Dr. von Pottenhammer und Frau betreten den Raum)

Dr. von Pottenhammer:

So, da wären wir.

Frau von Pottenhammer:

Die Betten sind bezogen.

Dr. von Pottenhammer:

Die Hotelbroschüren samt Briefmappen liegen auf den Zimmern bereit.

Frau von Pottenhammer:

Die Toiletten sind porentief sauber.

Dr. von Pottenhammer:

Die Bilder hängen gerade.

Dr. Winkler:

Ist ja gut, Ihr fleißigen Bienchen.

Dr. von Pottenhammer:

Hat sich unsere erste Frau für morgen eigentlich nochmal gemeldet?

Dr. Winkler:

Ja, Frau Baronin von Heue-Dürstrupp kommt morgen um zehn hier an.

P. Mönntke *(leicht amüsiert)*:

Eben nannte er sie noch "Hallo Langemann-Kranke" oder so.

Frau von Pottenhammer:

Wenn Ihr jetzt nicht den notwendigen Respekt zeigt, den Ihr vor den kranken Mitmenschen haben solltet...

Dr. von Pottenhammer:

Gerda, Du hast ja Recht.

Dr. Winkler:

Wir sind ja schon ernst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. von Pottenhammer:

Todernst (*alle außer Frau von Pottenhammer lachen, Frau von Pottenhammer dreht sich um und will den Raum verlassen*). Wo willst Du hin, meine Holde?

Frau von Pottenhammer:

Die Rezeption für morgen vorbereiten. Jetzt wird das schließlich wirklich ernst.

(*Frau von Pottenhammer ab. Dr. von Pottenhammer bereitet für alle einen Drink vor*)

P. Mönntke:

Sie wird doch nicht doch noch kneifen?

Dr. von Pottenhammer:

Meine Frau? Nein, niemals.

P. Mönntke:

Nein. Ich meinte die Baronin.

Dr. Winkler:

Das glaube ich nicht. Ich habe in meinem Leben schon einige solche Patienten gesprochen. Die haben Schmerzen. Die wollen erlöst werden.

P. Mönntke:

Dann ist es gut, dass es endlich unser Hotel gibt.

Dr. Winkler:

Schön, dass Du es am letzten Tag vor der Eröffnung auch so siehst.

(*Dr. von Pottenhammer reicht beiden ein Glas.*)

Auf unser Hotel Freitag! - Jetzt, wo wir drei mal endlich wieder bei etwas mehr Ruhe zusammensitzen...

P. Mönntke:

...jetzt kommt die große Ansprache!

Dr. von Pottenhammer:

So lange es keine Predigt wird, soll's mir Recht sein.

Dr. Winkler (*klopft an sein Glas, die anderen beiden werden still*):

Lieber Wilhelm, lieber Carl, es war sicherlich zuerst sehr befremdlich für Euch, als Ihr von meiner Idee erfahren habt, dieser Idee von einem Hotel Freitag.

P. Mönntke:

Davon kannst Du ausgehen, Hannes!

Dr. Winkler:

Aber als Freunde habt Ihr der weiteren Ausführung meiner Grundidee weiter zugehört und sie nach reiflicher Überlegung nicht als absurd abgelegt.

P. Mönntke:

Aber als illegal!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. von Pottenhammer:
Oder sagen wir, zumindest als nicht gewöhnlich.

Dr. Winkler:
Dafür möchte ich Euch danken. Ihr wisst, dass ich als Arzt immer wieder in eine Zwickmühle geraten bin, wenn mir hilflose, kranke Menschen gegenüber saßen, denen man nicht anders helfen konnte, als sie im Sterben zu begleiten. Wenn man nicht möchte, dass sich diese Menschen im wahrsten Sinne des Wortes zu Tode quälen, dass sie sich mit ihren Sorgen und Ängsten alleine und verlassen fühlen, sich womöglich dubiosen Sterbehilf-Organisationen anschließen, dann ist es doch nur human, dass man ihnen diesen einen Wunsch erfüllt. Dass sie ihrem Leben selber ein Ende setzen können.

P. Mönntke:
Und dass sie fühlen, dass sie mit diesem Gedanken, sich umbringen zu wollen nichts Verachtenswertes begehen. Sie sind in meinen Augen keine Verbrecher.

Dr. von Pottenhammer:
Man hat mit der Geburt die Möglichkeit zu leben und dank uns nun auch eine Möglichkeit zu sterben.

Dr. Winkler:
Möge unser am Rand der Legalität geführtes Hotel Freitod, der Öffentlichkeit nur bekannt als Parkhotel, uns immer wieder zeigen, dass es gut ist, dass wir es machen. Mögen wir nur wirklich den Menschen ein Zimmer in unserem Hotel, -ein letztes Zimmer ihres Lebens- bieten, die wirklich todkrank sind, denen die heutige Medizin nicht anders helfen kann und die wirklich sterben wollen. Sollte irgendeiner von uns dreien bei irgendjemanden leiseste Zweifel haben, so MUSS er diese sofort den anderen mitteilen! Wir haben aus unseren Berufszeiten, so denke ich, genügend Erfahrungen sammeln können, - jeder aus einem anderen Bereich - so dass ich glaube, dass wir es gemeinsam gut entscheiden können. Wir ergänzen uns da hervorragend.

P. Mönntke:
Sowieso!

Dr. von Pottenhammer:
Auf ein langes Leben unseres Hotels, für das Ende vieler langer Leben unserer Hotelgäste!

Frau von Pottenhammer (*aus einem Hinterzimmer*):
NEIN!

Dr. von Pottenhammer (*rennt zu ihr*):
Was ist los ?

(Auftritt Frau von Pottenhammer, mit einer aufgeschlagenen Zeitung in der Hand)

Frau von Pottenhammer:
Habt Ihr das in der Zeitung über uns gelesen?

P. Mönntke:
Ja,... beim ersten Überfliegen ist mir nichts Schlimmes daran aufgefallen.

Dr. Winkler:
Haben Sie dort doch den Namen des Hotels genannt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau von Pottenhammer:

"...haben sich die Rentner Dr. Winkler, ein örtlich bekannter Allgemeinmediziner im Ruhestand, Dr. von Pottenhammer, ein ehemaliger Tierarzt aus der Nachbargemeinde, sowie unser in den Früherstand gegangene Pastor Mönntke zusammengeschlossen, um dem seit dem letzten Jahr leerstehenden Parkhotel wieder neues Leben einzuhauchen..."

P. Mönntke:

Da steht doch gar nichts von Freitod.

Frau von Pottenhammer:

Nein, aber sie haben MICH überhaupt nicht genannt!

(Die Männer schauen sich schweigend an.)

Frau von Pottenhammer:

Hallo? Ich sagte, sie haben MICH überhaupt nicht genannt!

Dr. von Pottenhammer:

Ja, also das war so eine ganz junge Zeitungsvolontärin, die uns da interviewt hat.

P.Mönntke:

Die wird das gar nicht so mitbekommen haben...

Dr von Pottenhammer:

...dass wir dich als unsere Haupt-Rezeptionistin betont haben.

Frau von Pottenhammer:

Aber erwähnt habt Ihr mich wirklich?

Dr. von Pottenhammer:

Natürlich!

Dr. Winkler:

Natürlich.

P. Mönntke:

Natürlich.

Frau von Pottenhammer:

Und die Reporterin hat das nur nicht mitbekommen?

Dr. von Pottenhammer:

Ja.

Dr. Winkler:

Ja.

P. Mönntke:

Ja.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau von Pottenhammer:

Aber Ihr hättet es nicht nur toleriert, wenn ich genannt worden wäre, nein, Ihr hattet es sogar gewollt?

Dr. von Pottenhammer:

Natürlich, Schatz!

Dr. Winkler:

Natürlich, Schatz, äh, natürlich.

P. Mönntke:

Natürlich.

Frau von Pottenhammer (*geht zum Telefon*):

Na, dann wird es ja in Eurem Interesse sein, dass ich mir dieses Hühnchen mal zur Brust nehme... So ein junges dummes Huhn!

Dr. von Pottenhammer (*springt auf und will sie aufhalten*):

Das brauchst Du nicht.

Dr. Winkler:

Das haben wir schon getan.

Frau von Pottenhammer:

Echt?

P. Mönntke (*reißt schnell heimlich das Kabel aus der Box*):

Und außerdem ist das Telefon kaputt .

Dr. von Pottenhammer:

Ja, doof. Ausgerechnet zur Eröffnung kein Telefon.

Dr. Winkler (*verschmitzt lächelnd mit Blick zum Pastor Mönntke*):

Wirklich doof.

Frau von Pottenhammer (*ist wieder zufrieden und setzt sich hin*):

Nun gut. Aber schön zu wissen, wie wichtig Ihr mich findet! Danke.

(Licht aus)

Szene 2

(Licht an. Dr. von Pottenhammer steht vor dem Empfangsraum. Auftritt Baronin von Heue-Dürstrupp mit Roll-Koffer und umgehängter Handtasche)

Baronin:

Hallo? - Hallo? - Bin ich hier richtig? (*setzt sich hin*) Aua, mein Rücken.

Dr.von Pottenhammer:

Oh, guten Tag! Ich habe Sie eben erst gar nicht gesehen. - Frau Baronin von Heue-Dürskopp?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Baronin:

Von Heue-Dürstrupp, ja, richtig.

Dr. von Pottenhammer:

Entschuldigung.

Baronin:

Ist nicht weiter schlimm. Aua. Der Name gehörte meinem Mann. Ich fand den nie wirklich schön. - Den Namen.

Dr. von Pottenhammer:

Von Pottenhammer ist auch nicht schöner.

Baronin:

Fürwahr. Und Faulbiermann auch nicht. Aber wozu - aua - soll man jetzt alle schlecht klingenden Namen aufzählen...?!

Dr. von Pottenhammer:

Von Pottenhammer ist mein Name. Ich bin hier ein Teil der Hotelleitung vom Hotel Frei - äh, also dem neuen Parkhotel.

Baronin:

Davon hat Dr. Winkler gar nichts erwähnt. - Herr von Pottenhammer. Wirklich ein scheußlicher Name.

Dr. von Pottenhammer:

Geht so. Meine Frau heißt auch so.

Baronin:

Selber schuld. Aua, wenn Sie mich jetzt bitte ins Hotel geleiten würden?

Dr. von Pottenhammer:

Aber gerne doch.

(Sie gelangen in den Empfangssaal)

Frau von Pottenhammer:

Guten Tag, Frau Baronin von Heue-Dürskopp.

Baronin:

Von Heue-Dürstrupp. Sie scheinen einen Rechtschreibfehler in Ihren Unterlagen zu haben, Frollein. Aber schön auswendig gelernt. Aua.

Frau von Pottenhammer:

Entschuldigung. Mein Name ist Gerda von Pottenhammer. Ich bin die Rezeptionistin und immer da, wenn Sie...

Baronin:

...hier wimmelt es ja von Potthämmern, mannomann.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Auftritt Dr. Winkler)

Dr. Winkler:

Guten Tag, Frau... - Baronin.

Baronin:

Doktor Winkler! Endlich jemand, der nicht krampfhaft versucht, meinen Namen auswendig zu lernen. Bin erfreut, endlich in Ihrem Hotel sein zu dürfen.

Dr. Winkler:

Wie ich am Telefon schon sagte, hoffe ich, dass Sie sich hier rundherum wohlfühlen werden... bis zum Ende...bis zum Ende Ihres äh Urlaubs.

Baronin:

Wie besprochen, ja danke. Aua, die verdammte Krankheit ist mittlerweile so fortgeschritten, dass ich mich nicht mal mehr gerade halten kann. Jeder Knochen, jeder einzelne Wirbel tut höllisch weh. Ich kann es nicht mehr aushalten. Kann ich - aua - jetzt meinen Zimmerschlüssel bekommen? Oder muss ich hier wie in Ihrer Praxis auch noch mal die Praxisgebühr zahlen? *(Frau von Pottenhammer reicht ihr den Schlüssel)* Danke, Frollein.

Dr. Winkler:

Dann zeige ich Ihnen nun Ihr Reich.

Baronin:

Ihr Reich sei mein Himmelreich, wie passend, Herr Doktor Winkler.

(Dr. Winkler und Baronin ab)

Frau von Pottenhammer:

DAS wäre nicht passiert, wenn ich ORDENTLICH in der Zeitung gestanden hätte. Die hat mich ja wie Luft behandelt! Eingebildete Schnepfe.

Dr. von Pottenhammer:

Ach, die kannte mich auch nicht. Nur ihren Herrn Doktor Winkler!

(Auftritt Pastor Mönntke)

P. Mönntke:

Ist sie schon da?

Frau von Pottenhammer:

Wenn Du die dusselige Baronin mit dem komplizierten Namen meinst, ja.

P. Mönntke:

Och nöö, jetzt habe ich unseren allerersten Gast verpasst!

Dr. von Pottenhammer:

Nein, sie ist nicht unser allererster Gast. Sie ist nur Gast von Dr. Winkler. – Dok-tor-Wi-hin-kler, Dok-tor-Wi-hin-kler...

P. Mönntke:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Höre ich da Neid? - Eitelkeiten sind jetzt fehl am Platze! Versetzt Euch mal in die Lage von unseren Gästen: sie wissen, dass wir hier die Begleiter der letzten Lebensstage sind. Das ist eine emotional gesehen ganz große Sache. Auch für uns wird das nicht einfach sein. Das wird uns auch noch das ein oder andere Mal gewiss an unsere Grenzen bringen. Da kann man mal Etiketten mit Füßen treten.

(Auftritt Bürgermeister Horst Werner mit Blumenstrauß und Weinflasche)

Werner:

Guten Tag, die Dame, guten Tag, die Herrschaften.

Frau von Pottenhammer:

Guten Tag, Sie müssen Werner Porst sein. Aber wollten Sie nicht erst morgen anreisen? Mein Name ist -

Werner:

Werner, Horst Werner. Ich bin der -

Frau von Pottenhammer:

Werner Horst Werner ?

Werner:

Nein, nur Horst Werner.

Frau von Pottenhammer:

Aber hier steht Werner Porst. Wohl ein Hörfehler. *(sie wirft einen vielsagenden Blick zu ihrem Mann)*
DAS kann schon mal passieren, wenn Herr Dok-tor-Wi-hin-kler die telefonische Anmeldung übernimmt. Der Dienst an der Rezeption ist nämlich GAR NICHT SO einfach.

Dr. von.Potthammer:

DEN Gast hatte aber ich angenommen, Gerda.

Frau von Pottenhammer:

Gerda von Pottenhammer. Ich bin die Rezeptionistin und immer da, wenn Sie...

Werner:

Ach, von Ihnen stand ja gar nichts in der Zeitung, Frau von Pottenhammer. Aber Sie machen das ja großartig! - Sie sind also die Gattin von Herrn Dr. -

Frau von Pottenhammer:

- von meinem Mann, ja, sehr richtig.

Werner:

Dem Tierarzt.

Dr. von Pottenhammer:

Was dagegen?

Werner:

Nein, es stand ja nur so in der Zeitung: ein Arzt, ein Tierarzt und ein Pastor.

P. Mönntke:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mönntke, der Pastor, wenn ich mich auch mal zu Wort melden darf. Herzlich willkommen, Herr Werner.

Frau von Pottenhammer:
Zimmer dreiundvierzig, also vierter Stock.

Werner:
Aber ich habe, ich meine, ich bin-

Frau von Pottenhammer:
Der Klitter-Patient, also, der Klitter-Gast. Wir wissen Bescheid. Angstzustände und hirnbedingte Sprachstörungen.

Werner:
Nein, ich bin der Bürgermeister.

P. Mönntke:
Oh nein, Sie kamen mir gleich irgendwie bekannt vor...

Werner:
Und wollte Sie im Namen der Stadt ganz-

P. Mönntke:
Aber aus der Kirche kenne ich Sie nicht...

Frau von Pottenhammer:
Sie sind nicht der Klitter-Patient...?

Werner:
Nein.

P. Mönntke:
Nein, nicht aus der Kirche... Sondern von den Wahlplakaten!

Dr. von Pottenhammer:
Und Sie wollen gar kein Zimmer?

Werner:
Doch, mal anschauen, das würde ich gerne. Und wer weiß, vielleicht ist es etwas, wenn sich mal Besuch ankündigt.

P. Mönntke:
Den man loswerden will?

Werner:
Nun, man kann ja nicht alle immer bei sich schlafen lassen. Meine Schwiegermutter zum Beispiel...

Dr. von Pottenhammer (*amüsiert zu seiner Frau*):
Ein gutes Beispiel. Suche friedlichen Ort zum Entschlafen der Schwiegermutter...

Werner:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ich habe Schlafen gesagt. Meine Schwiegermutter sucht von sich aus die Ruhe.

Dr. von Pottenhammer:
- die ewige Ruhe...?

Frau von Pottenhammer:
Carl-Maria, lass den Quatsch. - Herr Werner, wir verstehen Sie schon. Mein Mann hat ja auch eine Schwiegermutter.

Werner:
Alles Gute jedenfalls zur Eröffnung! Ein gutes Hotel repräsentiert ja auch ein ...also, wenn Gäste sich in der Stadt wohlfühlen, sollen Sie ja auch gerne...seit das Parkhotel leer stand, hatten wir vom Stadtrat schon...und sind jetzt froh, wenn es wieder ein Hotel dieser Größenordnung... wie viele Zimmer führen Sie eigentlich?

Frau von Pottenhammer:
Sieben größere und noch drei weitere.

(Auftritt Dr. Winkler)

Dr. Winkler:
Die Baronin kann einem schon leid tun mit ihren Schmerzen. Wie gut, dass das bald ein Ende haben wird.

P. Mönntke *(hustet gekünstelt)*:
Wir haben Besuch, Hannes.

Werner:
Werner, guten Tag.

Dr. Winkler:
Werner Porst, ja, der Klitter-Gast. Herzlich willkommen in unserem Parkhotel! Ihr Zimmer wird die 43 sein, also vierter Stock, weil wir im Hinblick auf Ihr Leiden-

P. Mönntke:
Herr Werner ist Herr Werner, der Bürgermeister.

Dr. Winkler:
Entschuldigen Sie, eine Verwechslung. Was wollen Sie denn - hier?

Werner:
Ich möchte im Namen der Stadt...

Dr. von Pottenhammer *(amüsiert)*:
Er möchte die Zimmer sehen. Für seine Schwiegermutter.

Werner *(leicht gereizt)*:
Nein, muss ja nicht sein. Also nur, wenn... wahrscheinlich komme ich ungelegen und sollte später...

Dr. Winkler:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ganz und gar nicht! Bisher ist ja nur unsere erste Patien-... Gast, Gästin, da. Wir sind alle noch ganz aufgeregt bei jedem neuen Gast. - Kommen Sie mal mit, ich zeige Ihnen ein wenig das Hotel. Sie kannten das Parkhotel noch wie es früher mal war?

(Dr. Winkler und Bürgermeister Werner ab)

P. Mönntke:
Das war knapp.

Dr. von Pottenhammer:
Hannes hatte den Bürgermeister nicht gesehen. Er hätte sich fast verquatscht.

Frau von Pottenhammer:
Deine Anspielungen hätten aber auch nicht sein müssen.

Dr. von Pottenhammer:
Ja, wahrscheinlich hast Du recht, aber ich bin irgendwie innerlich sehr aufgeregt. Und da fielen mir diese Wortspiele ein.

P. Mönntke:
Mir würde auch glatt ein spontanes Gedicht einfallen: „Guten Tag, Herr Bürgermeister, schau´n Sie nur, wir-„

Frau von Pottenhammer:
Wilhelm, lass mal.

(Auftritt Ehepaar Ammersberg)

Frau Ammersberg:
Guten Tag! - Gunter, sag auch guten Tag zu der Dame.

Frau von Pottenhammer:
Mein Name ist Gerda von Pottenhammer. Ich bin die Rezeptionistin und immer da, wenn Sie...Ehepaar Ammersberg, nehme ich an?

Frau Ammersberg:
Ja, leider.

Frau von Pottenhammer:
Wir hoffen, dass Sie jeden Augenblick genießen können, den Sie hier verweilen. Mögen Sie einen angenehmen Aufenthalt haben.

Frau Ammersberg:
Das müssen Sie sagen, was? Es ist verdammt schwer, hierher zu kommen. Wenn man weiß, dass man nur noch ein paar Tage hat, bis man stirbt. Das ist auch nicht schön. Sie haben gut lachen, Sie sind noch jung.

Frau von Pottenhammer:
Nun ja, also so jung...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Ammersberg:

Schon gut. Es war ja meine Entscheidung. Und es ist gut, dass es Menschen wie Sie gibt. Wissen Sie, mein Mann lebt seit fast fünf Jahren mit Herzproblemen, Gedächtnisschwund und nun noch diese Störung durch den Hirnschlag. Der kann sich nicht alleine versorgen. Der ist wie ein Kind ist der. Ich musste mich die ganzen Jahre um ihn kümmern. Und jetzt, jetzt hat der Arzt gesagt, ich muss bald sterben. Keine vier Monate hat er mir gegeben, keine vier Monate. - Und wer soll ihn dann versorgen? Da hat sich dann netterweise Dr. Winkler bei uns gemeldet.

Frau von Pottenhammer:

Ich weiß.

Frau Ammersberg:

Sie wissen es nicht. Zum Glück nicht. - Welches Zimmer?

Frau von Pottenhammer (*etwas versagt ihre Stimme*):

Zweiundzwanzig.

Frau Ammersberg:

Was?

Frau von Pottenhammer (*räuspert sich und wiederholt*):

Zweiundzwanzig.

Frau Ammersberg:

Ach so. Und welches Zimmer haben Sie nun für uns reserviert?

Frau von Pottenhammer:

Das Zimmer mit den zwei Zweien, Zweiundzwanzig.

Frau Ammersberg (*nuschelt mehr zu sich*):

Zwei mal zwei sei zweiundzwanzig, ja sehr witzig, Frau Sowieso. Werd´ Du erst mal so alt wie ich. (*lauter*) Komm, Gunter. Kannst gleich zuhause aufs Klo. Komm, Klärchen kommt auch mit.

P. Mönntke:

Warten Sie, ich helfe Ihnen beim Gepäck.

(*P. Mönntke führt das Ehepaar Ammersberg hinaus*)

Frau von Pottenhammer:

Ob wir das Richtige tun?

Dr. von Pottenhammer:

Als wir früher in der Praxis Tiere eingeschläfert haben, habe ich immer gedacht, wenn man doch so friedlich auch manch leidenen Menschen erlösen könnte.

Frau von Pottenhammer:

Aber hier sterben ja gleich zwei Menschen.

Dr. von Pottenhammer:

Hier können zwei nicht ohne einander sein, Gerda.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau von Pottenhammer:

Nimm´ mich mal bitte kurz in den Arm, Carl-Maria.

Dr. von Pottenhamme (legt seinen Arm um seine Frau):

Schau, keiner weiß, was die Lebensuhr für einen vorsieht. Und wenn man sich dafür entscheidet, dass man selber von dieser Welt gehen will, weil es keine Heilung gibt, weil es nur die Hoffnung durch den Freitod gibt, dann kann das doch kein Verbrechen sein. DAS ist menschenwürdig.

Frau von Pottenhammer:

Es ist nett, dass Du für mich lügst. Ich kenne diese Gedanken. Aber sie sind nicht ganz richtig.

Dr. von Pottenhammer:

Mein Bruder hat mir auch schon gesagt, es werden sehr harte Zeiten auf uns zukommen, Gerda.

Frau von Pottenhammer:

Dein Bruder weiß davon?

Dr. von Pottenhammer:

Er ist Jurist. - Wir werden ihn sicher irgendwann mal brauchen.

Frau von Pottenhammer:

Harald weiß, was wir hier machen – und unsere eigene Tochter darf es nicht wissen?

Dr. von Pottenhammer:

Sophie würde es nicht akzeptieren können. Sie hat noch keine wirklich kranken Menschen kennengelernt.

Frau von Pottenhammer:

Aber Dein Bruder, was?

Dr. von Pottenhammer:

Wenn es eines Tages juristische Probleme geben sollte...

Frau von Pottenhammer:

Das zeigt doch, dass es nicht nur gut sein kann, was wir hier machen. *(sie geht nach hinten ab.)*

Dr. von Pottenhammer: (zu sich)

Ja, ja, diese Zweifel. Die werden vermutlich nie ganz weggehen. Darf man in Ausnahmefällen den Tod herbeibringen?

Szene 3

(Auftritt Anouschka Zerelli mit Hut und Koffern.)

Anouschka Zerelli:

Guten Tag. Ich hätte gerne ein Einzelzimmer für zwei Nächte.

Dr. von Pottenhammer:

Ihr Name?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anouschka Zerelli:
Zerelli.

Dr. von Pottenhammer (*wird blass*):
Wie bitte ?

Anouschka Zerelli:
Zerelli. - Anouschka Zerelli.

Dr. von Pottenhammer:
Anouschka?

Anouschka Zerelli:
Zerelli, ja. Sie klingen ziemlich verwirrt, wenn ich das mal feststellen darf.

Dr. von Pottenhammer (*räuspert sich*):
Anouschka, ich bin Carl-Maria. Von Pottenhammer.

Anouschka Zerelli:
Aha. – Ach nee, Carlchen?

Dr. von Pottenhammer:
Ähm, ja.

Anouschka Zerelli:
Na, dann wirst Du ja sicher ein hübsches Zimmer für mich haben, Carlchen.

Dr. von Pottenhammer:
Meinst Du nicht, es wäre besser, wenn Du woanders...?

Anouschka Zerelli:
Was meinst Du?

Dr. von Pottenhammer:
Also, wenn meine Frau...

Anouschka Zerelli:
Du bist verheiratet?

Dr. von Pottenhammer:
Ähm, ja.

Anouschka Zerelli:
Wie niedlich. Ganz frisch unter der Haube?

Dr. von Pottenhammer:
Nun, fast 30 Jahre.

Anouschka Zerelli:
Upps, wie kann es dann sein, dass wir vor etwa zehn Jahren...?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. von Pottenhammer:
Sei still!

Anouschka Zerelli:
Was siehst Du gut aus, wenn Du nervös wirst. Schweißperlen auf der Stirn. Sexy!

Dr. von Pottenhammer:
Also bitte, such Dir ein anderes Hotel. Außerdem sind wir nur für andere Gäste da.

Anouschka Zerelli:
Mir gefällt es hier. Alles frisch renoviert. Ich bleibe.

Dr. von Pottenhammer:
Das geht nicht.

Anouschka Zerelli:
Kann ich Deine alte Frau mal kurz sprechen?

Dr. von Pottenhammer:
Also gut. Aber nur für eine Nacht!

Anouschka Zerelli:
Für zwei. Und ich werde schweigen.

Dr. von Pottenhammer:
Abgemacht.

(Dr. Winkler und der Bürgermeister Werner kehren zurück.)

Werner:
Ach, was ich Sie noch die ganze Zeit fragen wollte: wieso kommen drei in verschiedenen Bereichen arbeitende Herren, die in ihrer beruflichen Laufbahn so gar nichts mit der Hotelbranche zu tun hatten, im Pensionsalter plötzlich auf eine solche Idee? Es ist ja immerhin ein finanzielles Risiko – statt wohlverdientem Ruhestand.

Dr. Winkler:
Nun...das Parkhotel stand leer. Und wir fühlten uns zu früh aus der Arbeitswelt geworfen.

Werner:
Das kann ich verstehen. Sie sind innerlich jung geblieben. Sie haben Ehrgeiz, Sie haben Mut. Das finde ich klasse. Auf Wiedersehen!

Dr. Winkler:
Auf Wiedersehen!

Dr. von Pottenhammer:
Auf Wiedersehen!

(Bürgermeister ab.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. Winkler (*er entdeckt Anouschka Zerelli*):
Guten Tag, gnädige Frau. Mein Name ist Dr. Winkler.

Anouschka Zerelli:
Anouschka Zerelli. Sehr erfreut, Herr Dr. Winkler.

Dr. von Pottenhammer:
Eine Kollegin von mir. Sie möchte ein Zimmer.

Dr. Winkler:
So?

Anouschka Zerelli:
-So?

Dr. Winkler: (*zu Dr. von Pottenhammer*)
Und hat sie Anrecht auf ein Zimmer?

Dr. von Pottenhammer: (*überlegt kurz, Blick zu Anouschka Zerelli*)
-Ja, natürlich.

Dr. Winkler: (*zu Anouschka Zerelli*)
So sehen Sie gar nicht aus.

Anouschka Zerelli:
Wie muss man denn aussehen, wenn man ein Zimmer möchte?

Dr. von Pottenhammer:
Ich erkläre es Dir später, Hannes. Ich muss irgendwie ihre Anmeldung vergessen haben.

Anouschka Zerelli:
So wird es sein. Carlchen war immer ein bisschen schusslig.

Dr. Winkler:
Na, dann wünsche ich einen schönen Aufenthalt.

Dr. von Pottenhammer:
Komm mit. Ich zeige Dir Dein Zimmer.

Dr. Winkler:
Wir sehen uns sicher nochmal, Frau Zerelli. – Wenn mich Carl-Maria über Sie informiert hat, können wir ihren weiteren Aufenthalt noch mal etwas konkreter planen.

Anouschka Zerelli:
Das klingt gut, Dr. Winkler.

Dr. von Pottenhammer (*flüstert zu Dr. Winkler ins Ohr*):
- Sag mal, hat der Bürgermeister etwas bemerkt?

Dr. Winkler:
Kein bisschen! Er hält uns für einen ganz normalen Hotelbetrieb.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. von Pottenhammer:
Gut. Sonst hätte er uns wohl gleich...

Dr. Winkler:
Noch ist ja auch gar nichts passiert.

Dr. von Pottenhammer (*winkt mit Kopf zu Anouschka Zerelli*):
Nun, gar nichts ist ja nun leider auch nicht passiert.

(*Abgang Dr. von Pottenhammer und Anouschka Zerelli.*)

Dr. Winkler (*geht zur Rezeption und sucht etwas in den Unterlagen*):
Komisch, wo hat er denn ihre Akte hingelegt...

(*Auftritt Frau von Pottenhammer.*)

Frau von Pottenhammer:
Die Ammersbergs sind auch angekommen. Die todkranke Frau und der Pflegefall-Mann. Ganz traurige Geschichte.

Dr. Winkler:
Ja, eine tapferere Frau. Ich kenne sie schon länger. Auch durch die Krankheiten des Mannes. - Für solche Fälle gibt es jetzt uns! Sie war die erste, der ich Bescheid gegeben habe, als es mit unserem Hotel immer mehr abgezeichnet hat.

Frau von Pottenhammer:
Wann will sie... ich meine, wann werden sie sich...zu den Vätern versammeln?

Dr. Winkler:
Bald, sehr bald. Frau Ammersberg hat furchtbare Angst. Jeder Tag, jede Stunde ist eine Qual für sie.

Frau von Pottenhammer:
Die arme Frau. Welch hartes Los.

(*Auftritt Pastor Mönntke*)

P. Mönntke:
Frau Ammersberg beschwert sich, dass in der Minibar kein Sekt kaltgestellt wurde.

Frau von Pottenhammer:
DAS ist ja wohl ihre kleinste Sorge (*Blick zu Dr. Winkler*) - oder?

Dr. Winkler:
Ich habe den Sekt noch im Keller stehen. Ich werde ihn sofort nach oben bringen.

(*Dr. Winkler ab*)

Frau von Pottenhammer:
Oh Mann. Das ist härter als ich dachte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Frau von Pottenhammer geht ab.)

P. Mönntke *(stößelt das Telefonkabel wieder in die Box, nimmt sich einen Drink, setzt sich in einen Sessel und dichtet vor sich hin):*

Manche auf der Reise suchen
sich ein schönes Hotel aus.
Darin sie ein Zimmer buchen
bis sie wieder fahr'n nach Haus.

Manche auf der Reise suchen
endlich Ruhe vor dem Schmerz.
Sie bei uns ein Zimmer buchen
bis es schlägt nicht mehr das Herz.

Szene 4

(Auftritt der Reporterin Sophie von Pottenhammer)

Sophie:

Guten Tag, ist der Bürgermeister Werner schon da?

P. Mönntke:

Nein, er ist schon weg. Wer sind denn Sie?

Sophie:

Und warum geht hier niemand ans Telefon? Ich habe eben ständig versucht hier anzurufen...

P. Mönntke:

Ein Defekt in der Telefonleitung. Ist schon wieder behoben worden.

Sophie:

Entschuldigung, ich habe mich noch gar nicht vorgestellt. Ich bin Mitarbeiterin bei der Stadt-und-Hotel-Zeitung in München. Ich war hier mit dem Bürgermeister verabredet, er wollte zur Eröffnung ein paar Blumen vorbeibringen. Das sollte ich fotografisch festhalten.

P. Mönntke:

Wie gesagt, der Bürgermeister ist schon weg.

Sophie:

Ärgerlich. Dann mache ich halt so ein paar Fotos. Wenn Sie vielleicht die Blumen vom Bürgermeister nochmal in die Hand nehmen könnten, Herr... *(drückt ihm die Blumen aus der Vase in die Hände und postiert ihn für ein Foto)*

P. Mönntke:

Ich bin übrigens Herr Mönntke.

Sophie:

Der Pastor, ich weiß. Sie haben mich konfirmiert. Ist aber schon etwas länger her.

P. Mönntke:

Können Sie bitte aufhören, mich zu fotografieren. Ich bin ja nicht der einzige, der dieses Hotel...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophie:

Nein, da sind doch auch noch zwei Ärzte mitbeteiligt. Wo sind die denn?

P. Mönntke:

Nun, nur der eine ist richtiger Arzt, der andere ist nur-

Sophie:

Tierarzt?

P. Mönntke:

Sehr richtig. Woher wussten Sie jetzt...?

Sophie:

Das habe ich früher oft gehört. Mein Vater war auch Tierarzt, also "kein richtiger Arzt". Er hat aber vor zwei Jahren die Praxis abgegeben.

(Auftritt Dr. Winkler)

Dr. Winkler:

-Sophie?

Sophie:

Dr. Winkler?

Dr. Winkler:

Ja, Sophie, welch' eine Überraschung!

Sophie:

Nein, Sie sind also der Arzt, der mit dem Pastor ein Hotel übernommen hat?

P. Mönntke:

Sie kennen sich?

Sophie:

Ja, Doktor Winkler war früher öfter mal bei uns zum Essen eingeladen. Ein Freund der Familie.

Dr. Winkler:

Haben Dir Deine Eltern...?

Sophie:

Nein, die wissen noch gar nicht, dass ich hier in der Region bin. Ich wollte nachher mal bei ihnen vorbeischaun.

(Auftritt Ehepaar von Pottenhammer)

Frau von Pottenhammer:

Sophie!

Sophie:

Mutter! - IHR seid also der beteiligte Tierarzt...?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dr. von Pottenhammer:

Ja, wir wollten es Dir erst sagen, wenn... wenn das Hotel gut läuft.

Sophie:

Ihr seid verrückt!

Frau von Pottenhammer:

Und was machst Du dann hier?

Dr. von Pottenhammer:

Ja, was machst Du dann hier?

Sophie:

Ich arbeite doch momentan bei der Zeitung Stadt-und-Hotel. Und da stand für heute ein Fototermin mit dem Bürgermeister hier auf dem Programm, und weil es bei Euch in der Nähe ist, habe ich mir den Termin geschnappt.

Frau von Pottenhammer:

Wie schön!

Dr. von Pottenhammer:

Wie schön ... !

Sophie:

Dann kann ich mir ja gleich hier ein Zimmer nehmen, wie praktisch! - Welches ist denn noch frei? Bitte nicht die dreizehn, die bringt Unglück. Oder habt Ihr deshalb schon gleich gar keine dreizehn?

Frau von Pottenhammer:

Nein, nimm´ die vierzehn.

Dr. von Pottenhammer:

Die vierzehn? Sie soll HIER IM HOTEL schlafen?

Dr. Winkler:

HEUTE?

Sophie:

Ist nun noch was frei oder nicht?

Frau von Pottenhammer:

Doch, die vierzehn ist frei, Sophie. Oh, ich freue mich, dich mal wieder zu sehen.
(Dr. von Pottenhammer lächelt gequält zu Dr. Winkler)

Dr. von Pottenhammer:

Nein, die Vierzehn hat Frau Zerelli bezogen.

Frau von Pottenhammer:

Wer ist das?

Dr. Winkler:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Die Kollegin von Carl-Maria.

Dr. von Pottenhammer:
Ja, ich hatte sie vergessen.

Dr. Winkler:
Ja, ich konnte auch nirgends ihre Anmeldung finden, Carl-Maria.

Dr. von Pottenhammer:
Die muss sie mit aufs Zimmer genommen haben. Ich werde sie gleich holen.

Frau von Pottenhammer:
Dann bekommst Du halt die Nummer Drei, Sophie! Schön, dass Du da bist.

Sophie:
Komm Mutter, zeige mir mein Zimmer.

(Sophie hakt sich bei Frau von Pottenhammer ein, beide ab.)

Dr. Winkler *(nach einer Stille, in der jeder seinen eigenen Gedanken nachgeht)*:
Sie würde es sogar verstehen. Sophie ist ein intelligentes Kind.

Dr. von Pottenhammer:
Ich möchte es aber nicht, dass sie es weiß. Und Gerda auch nicht.

P. Mönntke:
Aber wenn sie es im Nachhinein erfährt, wird es sie umso mehr treffen.

Dr. Winkler:
Sie hat doch früher auch mitbekommen, wie Du armen kleinen Hamstern die Spritze gegeben hast.
Und hier gibst Du noch nicht einmal die Spritze. Sie nehmen sie selber.

Dr. von Pottenhammer:
Wir hatten es so besprochen und damit basta! Außerdem waren die Hamster krank und es gab keine andere Lösung.

P. Mönntke:
So ist es hier auch.

Dr. von Pottenhammer:
Aber es ist verboten!

Dr. Winkler:
Sagen wir lieber, es ist nicht erlaubt.

(Telefonklingeln)

Dr. Winkler:
Das Telefon geht wieder!

P. Mönntke: *(geht zum Telefon)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerda hat den Zeitungsartikel bestimmt schon längst wieder vergessen. (*nimmt das Telefonat an*)
Guten Tag, Sie sind verbunden mit der Rezeption des Parkhotels. Sie sprechen mit Herrn Mönntke.
Was kann ich für Sie tun? - Ein Zimmer für eine Nacht? - Sie haben von dem Hotel in der Zeitung gelesen? Nein, das geht leider nicht, wir sind...ausgebucht. - Ja, da kann man nichts machen. Auf Wiederhören! (*legt auf, wendet sich an die anderen beiden*) Daran muss man auch denken: die, die uns jetzt für ein normales Hotel halten, werden immer ein voll ausgebuchtes Haus vorfinden.

Dr. Winkler: (zu Dr. von Pottenhammer)
Außer Deine Tochter.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
„Hotel Freitod“ von Torge Hoffmann.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de